

ENDO im Blick

Ausgabe 2022

Das Magazin der
Helios ENDO-Klinik Hamburg



Mit künstlichem Hüftgelenk auf den Mount Everest:

Jens Mohr ist begeisterter Sporttaucher und hat den Mount Everest bis zum ersten Basislager bestiegen – mit inzwischen 73 Jahren und einem künstlichen Hüftgelenk. S. 2

**Wenn die Schulter
schmerzt:** Die Experten der
ENDO-Klinik operieren rund
1.000 Schultern pro Jahr. S. 5

Echte Wertarbeit:
Was die ENDO-Klinik
besonders macht. S. 6/7

**Leidensweg mit Happy
End:** Nelli Lämmle genießt
wieder jeden Schritt. S. 9

„Mit meiner neuen Hüfte aus der ENDO-Klinik klappt nicht nur der Aufstieg auf den Mount Everest, sondern auch das Tauchen in Tiefen mit starker Strömung.“

Regelmäßig fährt Jens Mohr Motorrad. Einmal im Jahr unternimmt er eine große Reise. Er ist ein begeisterter Sporttaucher und hat den Mount Everest bis zum ersten Basislager bestiegen – mit inzwischen 73 Jahren und einem künstlichen Hüftgelenk.

2017 spürt Jens Mohr auf einer Reise nach Indien das erste Mal Schmerzen in der rechten Hüfte. „Viele Straßen dort waren sehr steinig und uneben, das Laufen wie auch das Stehen selbst fielen mir wirklich schwer“, so der 73-Jährige. „Auf dieser Reise dachte ich: Vielleicht muss ich jetzt doch mal was machen lassen, zumal ich auch unbedingt noch einmal in meinem Leben nach Nepal zum Base Camp I am Mount Everest wollte.“

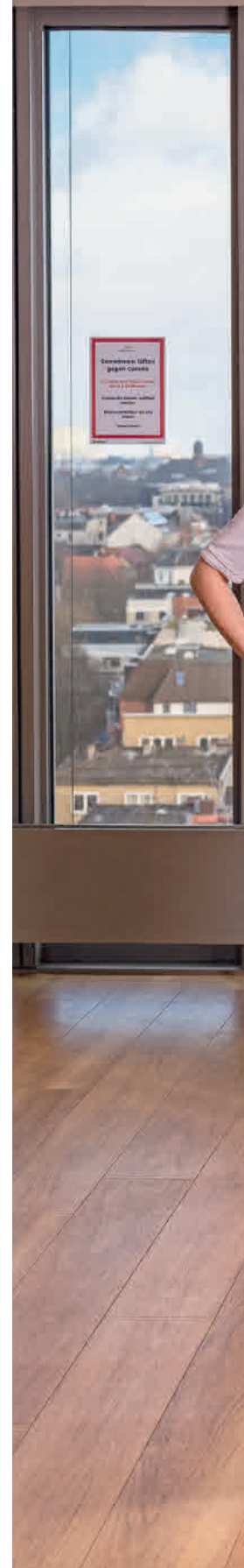
Zurück in Bremen zögert der ehemalige Sportlehrer nicht lange und sucht seinen Orthopäden auf. Er erinnert sich: „Mein Arzt schaute sich das Röntgenbild an und meinte damals zu

mir: Zwischen Hüftkopf und Hüftpfanne passt ja keine Briefmarke mehr. Sie brauchen ein künstliches Hüftgelenk.“

Jens Mohr informiert sich und stößt auf die ENDO-Klinik. „Ich hatte schon gelesen, dass für Patienten in spezialisierten Krankenhäusern wie die ENDO-Klinik weniger Operationsrisiken bestehen als in Kliniken, die deutlich weniger Erfahrung mit der Implantation künstlicher Hüftgelenke haben.“

Im Mai 2018 lässt sich Jens Mohr in der ENDO-Klinik untersuchen. Dort erhält er von Oberarzt Dr. Olaf Thieme die Diagnose Coxarthrose.

Jens Mohr leidet an klassischer Arthrose. Schmerzen in der Hüfte sind das wesentliche Symptom. Über die Jahre werden sie in der Regel immer schlimmer und sind am Ende manchmal kaum noch zu ertragen. „Dabei verschleißt der Knorpel am Hüftkopf oder an der Hüftpfanne zunehmend“, so Dr. Olaf Thieme. „Normalerweise sorgt dieser Knorpel dafür, dass keine direkte Reibung zwischen den Hüftknochen entsteht. Fehlt er, kommt es zu heftigen Schmerzen. Doch der Verschleiß im Hüftgelenk lässt sich nicht rückgängig machen und deshalb ist eine Operation letztlich unvermeidbar.“





Physiotherapeutin Merle Bode, Operateur Dr. Olaf Thieme und Jens Mohr.

Operation an der rechten Hüfte

Anfang Juni setzt Dr. Thieme dem damals 70-Jährigen in minimal-invasiver Operationstechnik ein künstliches Hüftgelenk ein. Drei Tage bleibt Jens Mohr im Krankenhaus, dann darf er nach Hause.

Anschließend macht er eine mehrwöchige Reha. Allerdings: Anders als die meisten Patienten entscheidet er sich gegen einen stationären Aufenthalt in einer Einrichtung, sondern macht die Reha ambulant. „Ich wollte gern schnell in mein aktives Leben zurück und konnte dies am besten in einer ambulanten Reha direkt vor meiner Haustür verwirklichen“, begründet er die Entscheidung. In der Reha macht er rasch Fortschritte und fühlt sich am Ende wieder fit. Bereits nach vier Wochen fährt er wieder mit seinem Motorrad.

Zurück in ein aktives Leben

Sein größter Wunsch nach der OP: Einmal zum Basislager auf dem Mount Everest. Nur sechs Monate nach seiner Hüft-Operation besteigt Jens Mohr den Mount Everest bis auf eine Höhe von etwas über 5.500 Meter. Dort verbringt er einige Tage im Basislager. „Das Problem war aber nicht meine neue Hüfte, sondern die dünne Luft“, schmunzelt er. „Und wenn ich ganz nach oben komme, dann komme ich mit meinem künstlichen Hüftgelenk auch ganz nach unten.“

Zunächst geht es auf die griechische Insel Kos, um gemeinsam Urlaub mit seiner Lebenspartnerin zu machen. Eisern trainiert Jens Mohr dort seine Beinmuskulatur: „Dort habe ich jeden Tag 1.000 Meter Flossenschwimmen gemacht und hatte keinerlei Schmerzen“, so der gebürtige Neumünsteraner.

Mit diesem Wissen plant Jens Mohr nun seine nächste große Tauchreise nach Palau. „Dort ist die Unterwasser-Strömung enorm stark und ich benötige sehr viel Kraft in meiner Bein-Muskulatur“, so Jens Mohr. „Aber mit meiner neuen Hüfte aus der ENDO-Klinik klappt nicht nur der Aufstieg auf den Mount Everest, sondern auch das Tauchen in Tiefen mit starker Strömung.“

Der Fuß im Fokus

Beschwerden an Fuß, Sprunggelenk oder Achillesferse haben unterschiedliche Ursachen. Die Experten unserer Fuß-Orthopädie bieten ihren Patienten ein umfassendes Behandlungsspektrum. Jährlich operieren sie rund 800 Fußpatienten.

Viele Menschen leiden unter Zehenfehlstellungen in Form von Ballen-, Krallen-, oder Hammerzehen, sowie an Knick-Plattfuß Fehlstellungen. Auch Beschwerden als Folge einer Unfall- oder Sportverletzung mit Bandschädigungen und Arthrose der Fußgelenke sind weit verbreitet. „Mit den Schmerzen sind oft zunehmende Fehlstellungen und Bewegungseinschränkungen der Gelenke verbunden, die den Alltag zur Qual werden lassen“, erklärt Dr. Christian Gauck, Leitender Oberarzt für Orthopädie und Fußchirurg an der ENDO-Klinik. „Dabei ist häufig das obere oder untere Sprunggelenk betroffen, was zu einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität führt.“

Erst wenn die Beschwerden auf konservative Therapien nicht ansprechen oder sich sogar verschlimmern, ziehen die Spezialisten der ENDO-Klinik eine Operation des Sprunggelenks in Erwägung. Hierfür stehen u.a. arthroskopisch gestützte komplexe Rekonstruktionen oder – bei fortgeschrittener Arthrose – zwei weitere Optionen zur Verfügung: Die bewegungserhaltende

Versorgung mit einer Sprunggelenks-Endoprothese und die stabilisierende Versorgung mit Korrektur der Fehlstellung durch Versteifung. Ziel der Behandlung ist in jedem Fall die Wiederherstellung einer möglichst schmerzfreien und unbeeinträchtigten Mobilität.

Perkutane Fußchirurgie – Stiche und Mini-Schnitte

Minimalinvasive Operationstechniken in der Orthopädie genießen bereits seit vielen Jahren eine zunehmende Verbreitung und sind in Bereichen wie Schulter- und Kniechirurgie etabliert. Durch die überzeugenden Ergebnisse hat diese Operationstechnik in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Als einer der wenigen Experten in Deutschland führt ENDO-Fußexperte Dr. Lutz Simon die minimalinvasive Fußchirurgie durch. „Die perkutane Fußchirurgie hat das Ziel, erfolgreiche operative Ergebnisse in möglichst schonender und kosmetisch anspruchsvoller Technik zu ermöglichen“, erklärt Dr. Lutz Simon.

Bei minimal-invasiven Fußeingriffen werden über wenige Millimeter große Hautschnitte Korrekturen an Knochen und Weichteilen durchgeführt. „Ich kann so große und schmerzhaft Deformitäten wie beispielsweise den Hallux valgus, Ballen-, Krallen- und Hammerzehen durch winzig kleine Schnitte korrigieren“, erklärt Dr. Simon. „Das bedeutet für meine Patienten kaum sichtbare Narben, weniger postoperative Schmerzen, eine geringere Komplikationsrate und eine schnellere Mobilisation.“ Spezielle Verbandstechniken sichern das gute Ergebnis. Auch im Bereich der rekonstruktiven (erhaltenden) Sprunggelenkchirurgie von Bandinstabilitäten und Knorpelläsionen favorisieren wir arthroskopische und minimalinvasive Operationen.

Unsere Fuß-Spezialisten Dr. Christian Gauck, Dr. Lutz Simon, Dr. Felix Klebig, Dr. Carl-Heinz Hartwig und Dr. Achim Preiss bieten unseren Patienten ein umfassendes Behandlungsspektrum und beraten sie individuell über die optimale Therapie.



V.l.n.r.: Dr. Achim Preiss, Dr. Christian Gauck, Dr. Felix Klebig

Wenn die Schulter schmerzt

Rund 25 Prozent der Deutschen haben in ihrem Leben mindestens einmal Schmerzen in den Schultern. Die Ursachen sind vielfältig und reichen von Unfallfolgen über Überlastungsschäden bis hin zu Verschleißerscheinungen an Sehnen und Gelenken.

Ein gelegentliches Zwicken in der Schulter ist noch kein Grund, sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Doch bei dem typischen Schulterschmerz, der bei Seithebe- oder Drehbewegungen auftritt, sollten Betroffenen zum Arzt gehen und sich beraten lassen. Auch Nachtschmerzen weisen auf entzündliche Prozesse hin, die untersucht werden sollten. Die Schulter-Experten der ENDO-Klinik verfügen über umfangreiche Erfahrungen in der Behandlung von Schultererkrankungen. Ist eine Schulter-OP notwendig, operieren die Mediziner möglichst arthroskopisch, also in der so genannten Schlüsselloch-Technik. Ist die Implantation eines künstlichen Schultergelenks notwendig, kommen modernste Implantate zum Einsatz. ENDO-Schulterexperte Dr. Jörg Neumann: „Ich mache mehr als 130 endoprothetische Eingriffe pro Jahr, und davon sind ein gutes Viertel Revisionen, also Wechseloperationen“, sagt der Mediziner. Meist sind dies Arthrose-Patienten, bei denen die Knochen-Oberflächen schon sehr verschlissen sind. Eine Arthrose ist nicht heilbar, denn zerstörter Knorpel kann nicht wiederhergestellt werden.

Priv.-Doz. Dr. Andreas Werner befasst sich ausschließlich mit Schulter- und Ellenbogenproblemen, er kommt auf jährlich über 500 Operationen. Als

Chefarzt der Sportorthopädie der ENDO-Klinik sind seine Spezialgebiete die Schulter- und Ellenbogenchirurgie mit einem Schwerpunkt auf Endoskopie, Sehnen- und Gelenk-Rekonstruktion sowie die Schulter-Endoprothetik.

„Wenn die Schulter nicht mehr richtig funktioniert, verursacht das starke Schmerzen. Selbst alltägliche Bewegungen bereiten große Schwierigkeiten. Wir können Ihnen helfen!“

Neben älteren Patienten mit Arthrose oder Sehnendefekten behandelt Priv.-Doz. Dr. Werner auch jüngere Patienten und Sportler. „Ich sehe beispielsweise viele jüngere Patienten mit wiederholten Ausrenkungen, die ich operativ versorge.“ Grund: Mit jeder weiteren Ausrenkung verstärken sich die Knorpelschäden oder Überdehnung der Kapsel. Und bereits mit der ersten Schulterausrenkung erhöht sich das

Risiko auf eine spätere Arthrose um den Faktor 40.

Patienten mit einem Sehnen-Defekt, etwa einem Riss in der Rotatorenmanschette, sehen Dr. Neumann und Priv.-Doz. Dr. Werner ebenfalls regelmäßig in ihrer Sprechstunde. „Die Sehne wächst nicht wieder von alleine fest“ so Dr. Werner. „Mit der Zeit werden immer mehr Sehnen in Mitleidenschaft gezogen und es kommt zur Veränderung und Schädigung der Muskulatur. Auch bei dieser Indikation ist in den meisten Fällen eine Operation angeraten, um langfristig die Gelenkfunktion zu erhalten.“

Gemeinsam mit ihren Kollegen Dr. Ralf Theermann und Dr. Maximilian Heitmann operieren Dr. Neumann und Dr. Werner rund 1.000 Schultern pro Jahr. Ziel ist es immer, gemeinsam mit dem Patienten eine individuelle Behandlungsstrategie zu erarbeiten. Dafür kooperiert das ENDO-Schulter-Team mit den Spezialisten aus dem ENDO Rehazentrum und konservativ tätigen orthopädischen Kollegen und prüft, ob auch nicht-operative Behandlungsoptionen in Betracht kommen könnten.

Dr. Theermann, Dr. Werner und Dr. Neumann sind übrigens von der Deutschen Vereinigung für Schulter- und Ellbogenchirurgie (DVSE) zertifizierte Schulter- und Ellbogenchirurgen.



Unsere Stärken – Ihre Vorteile

Ein hochspezialisiertes Team, geringe Komplikationsraten, beste Hygienedaten und die Möglichkeit von Operation und Rehabilitation aus einer Hand. Jährlich vertrauen mehr als 9.000 Patienten aus dem In- und Ausland der ENDO-Klinik.

Erfahrung

Seit 1976 implantieren die Ärzte der ENDO-Klinik erfolgreich Endoprothesen und verbessern damit die Lebensqualität von Patienten aus der ganzen Welt. Keine Klinik in Deutschland verfügt über mehr Erfahrung beim Einbau und beim Wechsel von Endoprothesen.

Spezialisierung

Im Sinne der Qualität haben wir uns konsequent auf Gelenke und Wirbelsäule spezialisiert. Alle Hauptoperateure der ENDO-Klinik übertreffen die gesetzlichen Mindestmengen, die eigentlich für die ganze Klinik und nicht je Operateur gelten, um ein Vielfaches.

Zentrum

Als wissenschaftlich belegt gilt der Zusammenhang zwischen der Anzahl durchgeführter Operationen oder Behandlungen und der erreichten Qualität. Während die gesetzliche Mindestmenge für Gelenkersatz am Knie bei 50 und bei Hüften bei Null für die gesamte Klinik liegt, und zertifizierte Kliniken der höchsten Stufe (EPZmax) zwei Hauptoperateure mit jeweils 100 Operationen vorweisen müssen, arbeiten in der ENDO-Klinik 18 Hauptoperateure, die jeweils mindestens 250 Operationen und mehr pro Jahr durchführen. Nicht ohne Grund ist deshalb die ENDO-Klinik im Hamburger Krankenhausplan als Zentrum für Endoprothetik ausgewiesen. Damit ist die ENDO-Klinik nicht nur in Hamburg, sondern bundesweit das einzige offiziell anerkannte Zentrum für Endoprothetik.

Qualität

Für Sie als Patient bedeutet dies, dass Sie höchste Behandlungsqualität – abzulesen u.a. an den Qualitätskennzahlen der AOK (WIdO) – von ausgezeichneten Spezialisten erwarten können und dazu eine individuelle Pflege.

Wissenschaft und Forschung

Um immer auf dem neusten Stand von Wissenschaft und Forschung zu bleiben, sind wir Mitglied in den wichtigsten Vereinigungen auf nationaler und internationaler Ebene und führen zahlreiche Studien in unserem Studienzentrum durch. Die

ENDO-Klinik ist als einzige deutsche Klinik Mitglied bei der International Society of Orthopaedic Centers (ISOC). Die 2006 gegründete Gesellschaft vereint führende orthopädische Zentren weltweit, wie z.B. die weltbekannte Mayo Clinic und das Hospital for Special Surgery in New York.

Zuwendung

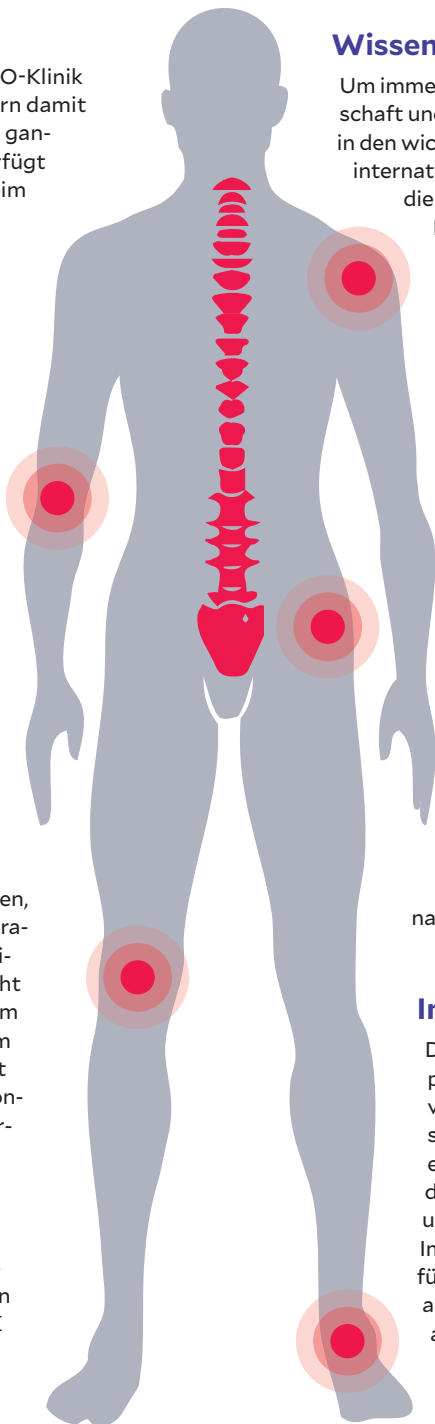
Ein Höchstmaß an Komfort ist für uns selbstverständlich. Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen: Eine schnelle Genesung hängt nicht nur von exzellenter medizinischer Behandlung, vertrauensvoller Pflege und Physiotherapie ab, sondern auch vom seelischen Wohlbefinden.

Hauseigene Knochenbank

Als eine der wenigen Kliniken verfügen wir über eine hauseigene Knochenbank. Diese ermöglicht es, Knochendefekte mit natürlichem Material wieder aufzufüllen.

Implantatlager

Die ENDO-Klinik besitzt ein sehr großes Implantatlager. Der Vorrat an Implantaten in verschiedenen Größen und Ausführungen sowie der reibungslose Nachschub spielen eine wichtige Rolle, denn wenn während der Operation die passende Prothese fehlt und deshalb ein zu großes oder zu kleines Implantat verwendet wird, können die Folgen für den Patienten dramatisch sein. So sind wir auch während der OP jederzeit in der Lage auf ein anderes Implantat oder Größe zu wechseln, wenn dies erforderlich ist.





Gelenkersatz auf höchstem Niveau!

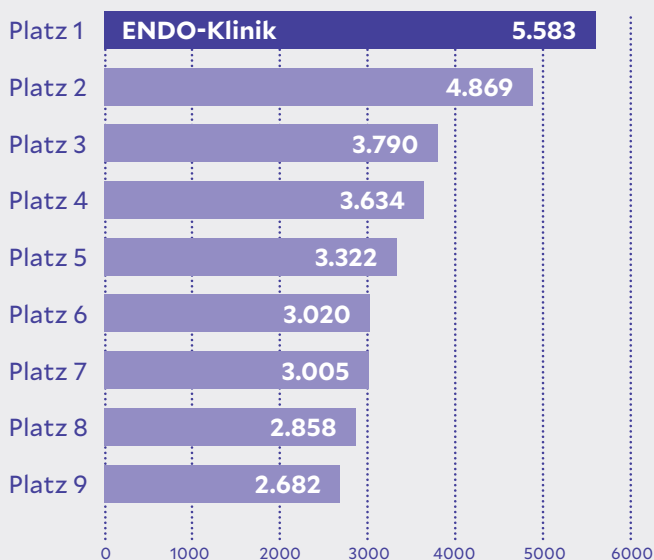
ENDO-Klinik Hamburg, das Zentrum für Endoprothetik – Ihre Nr. 1 für Gelenkersatz!

Die ENDO-Klinik ist die Klinik, in der jedes Jahr bundesweit die meisten Operationen von Knie- und Hüftprothesen durchgeführt werden. Kliniken mit vielen endoprothetischen Eingriffen haben im Mittel niedrigere Komplikationsraten. Für höchste Standards in der Behandlungsqualität werden wir regelmäßig ausgezeichnet. Dies alles, die große Erfahrung unserer Operateure und eine niedrige Komplikationsrate sorgen für eine optimale Betreuung unserer Patienten.

ENDO ... bewegt!

Anzahl durchgeführter endoprothetischer Eingriffe an Hüft-, Knie-, Schulter- und Fußgelenk

(Top 9 Kliniken in Deutschland nach Anzahl der Behandlungsfälle*)



* Behandlungsfälle 2019 | Quelle: Weisse Liste (OPS: 5-820 – 5-827)

Ausgezeichnet

Von Patienten, anderen Ärzten und Mitarbeitern weiter empfohlen zu werden ist ein großer Vertrauensbeweis und die beste Reputation, die sich eine Klinik erarbeiten kann. Wir erhalten regelmäßig Auszeichnungen und Zertifikate für besondere Patientenzufriedenheit. So hat uns erst kürzlich das US-amerikanische Wochenmagazin „Newsweek“ im Rahmen eines Rankings zur siebtbesten Spezialklinik für Orthopädie der Welt gewählt.



Dr. Thorsten Gehrke, Ärztlicher Direktor der ENDO-Klinik

Das Magazin FOCUS-Gesundheit hat uns 2022 mehrfach erneut als Top-Krankenhaus und Top-Rehaklinik ausgezeichnet. Unser Ärztlicher Direktor, Dr. Thorsten Gehrke, wurde neben Dr. Alexander Richter und Priv.-Doz. Dr. Andreas Werner als Top-Mediziner ausgezeichnet.



Die ENDO-Klinik Hamburg wurde zum siebten Mal in Folge als TOP Nationales Krankenhaus für Orthopädie ausgezeichnet. Auch im Bereich Wirbelsäule erhielt die Klinik das Prädikat TOP Nationales Krankenhaus.

Helios ENDO-Klinik Hamburg

*Spezialklinik für Knochen- und Gelenkchirurgie, Sportorthopädie und Wirbelsäulenchirurgie
Ausgewiesenes Zentrum für Endoprothetik*

Holstenstraße 2 · 22767 Hamburg
Telefon: (040) 3197-0
Termine: (040) 3197-1225
info.endo@helios-gesundheit.de
www.helios-gesundheit.de/endo
www.facebook.com/endoklinik

IMPRESSUM

Verleger: Helios ENDO-Klinik Hamburg GmbH
Holstenstr. 2 · 22767 Hamburg
Redaktion: Dr. Michaela Freund-Widder (V.i.S.d.P.) c/o Helios ENDO-Klinik Hamburg GmbH

Auflage: 345.000
Druck: B&K Offsetdruck GmbH
Gutenbergstr. 4-10 · 77833 Ottersweier
Fotos: Sven Brüggemann
Gestaltung: Nina Sander

Wenn das künstliche Gelenk Probleme macht

Auch die Haltbarkeit einer Endoprothese ist begrenzt. Abhängig von Material, der körperlichen Beanspruchung und der Knochenbeschaffenheit können Probleme auftreten, die das Austauschen einzelner Prothesenkomponenten oder gar der gesamten Prothese erforderlich machen.

Bei den heutzutage in Hüfte und Knie eingesetzten Prothesen ist oft erst nach 20 oder sogar 25 Jahren ein Prothesenwechsel erforderlich. Doch auch das künstliche Gelenk unterliegt durch den Abrieb der sich gegeneinander bewegenden Komponenten einem kontinuierlichen Verschleiß. Dabei setzen die abgeriebenen Partikel Entzündungsprozesse in Gang, die die Knochensubstanz angreifen und langfristig zu einer Lockerung der Prothese führen können. Erste Hinweise können Schmerzen oder ein Instabilitätsgefühl sein.

In seltenen Fällen kann auch eine Infektion der Prothese eine Austauschoperation notwendig machen, obwohl die Prothesenteile noch fest einliegen. Hier bedarf es einer ausgedehnten Säuberung der Weichteile sowie des Knochens, bevor die neue Prothese eingesetzt werden kann.

Nachuntersuchungen wahrnehmen

Dr. Volker Jonen, Leitender Arzt und Spezialist für Revisionseingriffe, empfiehlt daher regelmäßige Kontrolluntersuchungen, um mögliche Lockerungs- oder Entzündungsprozesse frühzeitig zu erkennen und zu behandeln:



Dr. Volker Jonen

„Je länger Patienten damit warten, desto stärker wird der Knochen geschwächt. Patienten sollten bei plötzlich auftretenden oder länger anhaltenden Beschwerden einen Spezialisten aufsuchen, anstatt Schmerzen und Bewegungseinschränkungen zu ertragen“, so Dr. Jonen. Das verbessere nicht zuletzt die Ausgangsbedingungen für eine eventuell erforderliche Wechseloperation.

Das Austauschen von Prothesen ist eine der Spezialitäten der ENDO-Klinik. Wechseloperationen sind deutlich anspruchsvoller als Erstimplantationen und stellen hohe Anforderungen an den Operateur und sein Team. Die Ärzte der ENDO-Klinik sind mit der Behandlung von derartig komplexen Fällen vertraut: „In vielen Fällen muss die implantierte Prothese entfernt und durch längere und größere Prothesensysteme ersetzt werden, um eine gute Stabilität zu gewährleisten. Durch die Vielzahl der verschiedenen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Wiederherstellung der normalen Gelenkfunktion ist eine entsprechende Erfahrung des Operateurs unerlässlich. Keine Klinik in Deutschland verfügt über so viel Erfahrung bei Revisionen wie die ENDO-Klinik.

„Gleichzeitig hat es in den letzten Jahren noch einmal deutliche Fortschritte gegeben bei der Möglichkeit, die Revisionsprothesen zu befestigen, selbst wenn bereits Knochen verloren gegangen ist. Die Erfahrung des Operateurs ist daher unerlässlich“, so Dr. Volker Jonen. Weit über 1.000 solcher Wechseleingriffe werden in der ENDO-Klinik Hamburg jedes Jahr operiert.

Keine Angst vor der Narkose

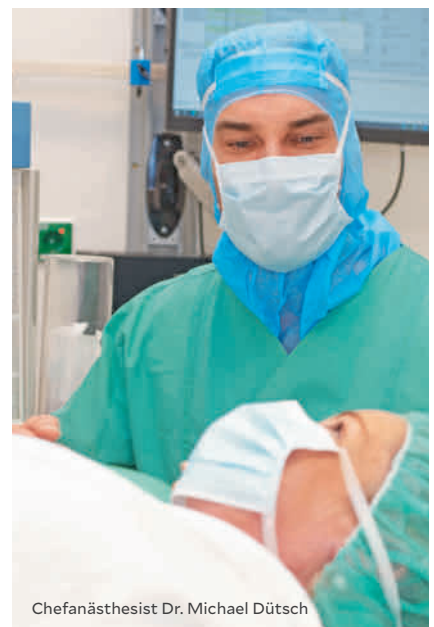
In der Orthopädie und Unfallchirurgie nimmt der Anteil betagter Patienten stetig zu. Viele der älteren Menschen leiden neben den zur Operation führenden Beschwerden an Nebenerkrankungen, die den Ausgang einer Operation ungünstig beeinflussen können.

Durch die heute zur Verfügung stehenden Anästhesieverfahren und Überwachungsmethoden muss aber kein älterer Patient Angst vor einem sorgfältig geplanten Gelenkeingriff haben. Sogar über 100 Jahre alte Patienten haben in der ENDO-Klinik schon neue Hüft- oder Kniegelenke erhalten.

„Ein ineinandergreifendes Konzept aus vorbereitenden Maßnahmen, schonenden Operations- und Anästhesietechniken sowie angepasster Nachbehandlung und Schmerztherapie ergibt ein hohes Maß an Sicherheit“,

so Dr. Michael Dütsch, Chefarzt für Anästhesie an der ENDO-Klinik. Wichtig ist, durch einfache Maßnahmen postoperative Verwirrheitszustände zu vermeiden, die den Patienten eine vertraute Atmosphäre schaffen: Hilfsmittel wie Zahnprothesen, Brillen oder Hörgeräte erleichtern die Kommunikation, frühzeitige Nahrungsaufnahme nach dem Eingriff erhöht das Wohlbefinden und Verzicht auf unnötige Katheter oder Drainagen ermöglichen baldige Mobilität.

Für Patienten, die keine Vollnarkose wünschen, bieten die Anästhesisten Alternativen an: „Möglich ist auch eine Spinalanästhesie. Dabei wird der Körper vom Bauchnabel abwärts komplett betäubt. Der Betroffene bekommt zur Entspannung ein Schlafmittel, muss aber nicht beatmet werden“, so Dr. Michael Dütsch.



Chefanästhesist Dr. Michael Dütsch



Nelli Lämmle mit ihrem Operateur, Dr. Alaa Aljawabra

„Ich genieße wieder jeden Schritt“

Nelli Lämmle litt an einer angeborenen Knie-Fehlstellung. Kein Arzt konnte ihr helfen. Dann stößt sie auf die ENDO-Klinik und Dr. Alaa Aljawabra beendete mit seiner Operation ihren Krankenhaus-Irrlauf. Dank eines hochwertigen Kniegelenkersatzes kann Nelli Lämmle heute wieder ein aktives und glückliches Leben führen.

Nelli Lämmle ist mit einer angeborenen Fehlstellung ihres linken Knies geboren worden. Das Kniegelenk war verdreht, fast steif. Dennoch lernt sie das Fahrradfahren und verbringt eine schöne Schulzeit. „Erst mit 25 Jahren fing mein Knie wirklich an zu schmerzen“, so die heute 64-Jährige. Sie braucht eine Gehhilfe und eine Operation.

In einem Krankenhaus setzen Ärzte ihr einen Fixateur ein und stellen das Knie gerade. Damals waren zwar die Schmerzen weg. Doch ihr Knie konnte sie nur in einem Winkel von 30 Grad beugen. „Ich konnte nicht mehr arbeiten, kaum noch laufen und natürlich auch keinen Sport mehr machen“, sagt die gelernte Buchhalterin.

Mehr als 15 Jahre geht es irgendwie gut bis 2018 das Leid wieder anfängt. Zunächst helfen Schmerzmittel, doch

schon bald kommt sie kaum noch aus dem Bett heraus.

Erneut schaut sich Nelli Lämmle nach einer passenden Klinik um. Kein Arzt kann ihr helfen. Zu kompliziert der Fall. Sie bekommt eine Absage nach der anderen. Selbst von großen Zentren wird ihr höchstens eine Versteifung des Gelenkes angeboten. Das kommt für sie nicht infrage. Verzweifelt sucht Nelli Lämmle nach einem Krankenhaus und stößt auf die ENDO-Klinik. Dort erhält sie einen Termin bei Dr. Alaa Aljawabra, Leitender Oberarzt für Gelenkchirurgie. Hier fühlt sie sich endlich gut aufgehoben.

Individuell angefertigte Prothese

Im Juli 2019 operiert der Knie-Experte Nelli Lämmle. Gemeinsam mit Ingenieuren der Firma Link setzt er die Idee einer gekoppelten Scharnierknieprothese

mit einem individuellen Offset-Schaft um – eine extra für Nelli Lämmle angefertigte Prothese. Die Operation verläuft wie erhofft.

Nur drei Monate später geht es Frau Lämmle sehr gut. „Die Kontrolluntersuchung ergab im operierten Kniegelenk eine vollständige Streckung und eine Beugung von mehr als 90 Grad, was für sie vor der Operation nicht denkbar und nie möglich war. Frau Lämmle läuft ohne Gehstützen und ist fast schmerzfrei“, so Dr. Alaa Aljawabra. Der Mediziner ist zufrieden. Nelli Lämmle auch.

Bis heute hat sie keine Beschwerden mit der Prothese. Inzwischen macht es ihr wieder Spaß, sich zu bewegen. Am meisten freue ich mich, dass ich wieder lange spazieren gehen und wandern kann“, so Nelli Lämmle. „Vor allem aber genieße ich die Zeit mit meinem kleinen Enkelsohn Maximilian.“

Qualitätsmedizin im Hotel-Ambiente

Mitten im Herzen Hamburgs liegt eine kleine, feine Privatklinik: Die ENDO-Privatklinik, spezialisiert auf Gelenk-, Sport- und Wirbelsäulenchirurgie. Sie erinnert mehr an ein Hotel als an ein Krankenhaus.



Viele Patienten möchten auch in einem Krankenhaus höchsten Komfort genießen. Neben den hohen medizinischen Qualitätsstandards der ENDO-Klinik erhalten die Patienten in der ENDO-Privatklinik zusätzlichen Service.

Die Patienten wohnen während ihres stationären Aufenthaltes in hochwertig ausgestatteten Zimmern sowie in sehr geräumigen Suiten. Servicemitarbeiter sorgen täglich mit der persönlichen Menüwunschabfrage und

dem Servieren der Mahlzeiten für das leibliche Wohl, befüllen die Minibar und sind für die Einhaltung der hohen Komfortstandards in den Zimmern zuständig.

Betreut werden alle Patienten vor, während und nach dem stationären Aufenthalt vom Patientenmanagement, das ihnen organisatorisch in allen Fragen zur stationären Behandlung und Abrechnung mit den Versicherungen zur Seite steht. „Wir freuen uns sehr, dass unsere nationalen und

internationalen Patienten diesen Service angenommen haben und sehr zu schätzen wissen. Dies zeigt, dass unser Konzept von erstklassiger medizinischer Betreuung in Verbindung mit einem 4-Sterne-Hotelambiente aufgeht“, so Leiterin Sarah Mielke.

Die erste Patientin wurde übrigens 2013 begrüßt. Heute werden in der ENDO-Privatklinik rund 1.200 Patienten pro Jahr – Privatpatienten und Selbstzahler aus dem In- und Ausland – behandelt.



Was tun, wenn der Rücken schmerzt? Wir helfen Ihnen!

Rückenschmerzen sind eine Volkskrankheit, die Ursachen nicht immer leicht zu diagnostizieren. Unsere Wirbelsäulenspezialisten, Dr. Alexander Richter, Priv.-Doz. Dr. Ralf Hempelmann und Dr. Raphael Schwarz beraten ihre Patienten verständlich zu ihrer Wirbelsäulenerkrankung, führen eine differenzierte Diagnostik durch und erarbeiten mit

ihnen gemeinsam einen zielgerichteten Therapieplan. Rund 700 stationäre Eingriffe und etwa 2.500 ambulante Untersuchungen führen die Leitenden Ärzte jährlich durch. Behandelt werden u.a. Bandscheibenvorfälle, Wirbelkanalverengungen oder Wirbelgleiten sowie tumoröse, traumatische und entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen.



Zum zweiten Mal wurde unser Wirbelsäulenspezialist Dr. Alexander Richter ausgezeichnet

Leistungsspektrum der ENDO-Klinik Hamburg



Chirurgische Orthopädie

- Hüftgelenkersatz, zementfrei, zementiert, knochen sparend
- Kniegelenkersatz, Teil- und Vollprothesen
- Wechsel- und Korrekturoperationen bei Lockerungen aller Prothesen
- Gleichzeitiger Ersatz von Hüft- und Kniegelenk mit Ersatz des gesamten Oberschenkelknochens (totale Femurprothese)
- Ersatz des Schultergelenks
- Ersatz des Ellenbogengelenks
- Austausch von infizierten Endoprothesen bevorzugt in einer Operation (einzeitiger Wechsel)
- Wiederaufbau des Knochens durch Transplantation von Knochengewebe
- Arthroskopische Operationen (Spiegelungen) an Schulter-, Knie- und Sprunggelenk
- Einsatz von Knorpeltransplantaten
- Korrekturen von Fußfehlstellungen
- Sprunggelenksprothesen und Versteifungen
- Hüftumstellungsoperationen (Triple-Osteotomie)
- Knieumstellungsoperationen

Wirbelsäulenchirurgie/Neurochirurgie

- Dekompressionsoperationen bei Wirbelkanaleinengungen (Stenosen)
- Stabilisierungen aller Abschnitte der Wirbelsäule bei Instabilität, Deformitäten und Infektionen
- Operative und konservative Behandlungen von Deformitäten der Wirbelsäule im Jugend- und Erwachsenenalter (z.B. Skoliosen, Kyphosen)
- Bandscheibenoperationen in mikrochirurgischer und minimal-invasiver Technik
- Operationen bei Tumoren und Metastasen der Wirbelsäule
- Operationen bei Brüchen an der Wirbelsäule und deren Folgezuständen
- Operation bei Folgezuständen nach Operationen (Revisionsoperationen)
- konservative Schmerztherapie mit Interventionen wie Infiltration und Thermokoagulation
- Chirurgie der peripheren Nerven (Engpass-Syndrome, Tumore)

Anästhesie, Intensiv- und Transfusionsmedizin

- Allgemeine und örtliche Narkoseverfahren (Regionalanästhesien, Nervenblockaden)
- Therapeutische und diagnostische Verfahren der Intensivmedizin
- Operationsbegleitende blutsparende Maßnahmen (Patient-Blood-Management, PBM) nach aktuellem wissenschaftlichen Stand
- Moderne nachoperative Schmerzbehandlung

Physikalische und rehabilitative Medizin

- Ambulante oder stationäre Weiterbehandlung in einem der Rehasentren von Helios und Vamed oder bei uns im ENDO Rehasentrum
- Qualifizierte operationsbezogene krankengymnastische Einzel- und Gruppentherapie zur Mobilisation und Stabilisierung sowie zum Neuerlernen von Bewegungsabläufen
- Patientenschulung zu „Fast Track“
- Präoperatives Training und Boxenstopp

Medizinische Institute

Innere Medizin

- Diagnose von Erkrankungen der inneren Organe
- Sonographie (Ultraschalluntersuchung)
- Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens)
- Dopplersonographie (Ultraschalluntersuchung der Blutgefäße)
- Elektrokardiographie (EKG)
- Ergometrie (Belastungs-EKG)
- Gastroskopie (Magenspiegelung)

Infektiologie, klinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene

- Laboruntersuchungen zur Erkennung und Abwehr von Krankheitserregern

Radiologie

- Röntgen
- Computertomographie
- Kernspintomographie

Knochenbank

- zugelassener Ersatz für Gewebeerstörung



Sie möchten einen Termin bei uns vereinbaren?

Gelenkchirurgie – Hüfte, Knie, Schulter, Fuß, Sprunggelenk, Ellenbogen	(040) 3197-1225
Online-Buchung: Bei diagnostizierter Kniegelenks- oder Hüftgelenksarthrose (Endoprothetik) können Sie Ihren Untersuchungstermin auch direkt online buchen. www.helios-gesundheit.de/endo/onlinebuchung	
Septische Gelenkchirurgie	(040) 3197-1221
Sportorthopädie	(040) 350 1506-0
Voruntersuchungen finden in unserem MVZ in den Großen Bleichen statt. info.mvzargon@helios-gesundheit.de	
Orthopädische Chirurgie	(040) 278 399-0
Voruntersuchungen finden in unserem MVZ am Mühlenkamp statt. info@orthopaedie-hamburg.de	
Wirbelsäulenchirurgie	(040) 3197-1237
Türkische Sprechstunde	(040) 3197-1240
ENDO-Klinik am Standort Schleswig	(04621) 812-1680



Immer informiert mit dem ENDO-Newsletter!

Lassen Sie sich zu neuen Themen aus der ENDO-Klinik informieren und bestellen Sie unseren kostenlosen Newsletter!

Jetzt anmelden unter:

www.helios-gesundheit.de/endo/newsletter

Boxenstopp im ENDO Rehasentrum

Für Patient:innen mit Knie- oder Hüftgelenksbeschwerden haben ein Team aus Ärzten, Sportwissenschaftlern und Physiotherapeuten eine fachübergreifende Funktionsanalyse entwickelt – den Boxenstopp.

Was ist der BOXENSTOPP?

Mithilfe von wissenschaftlich fundierten Analysemethoden erlangen wir Aufschluss über Ihren aktuellen körperlichen Zustand. Wir testen Ihre Mobilität, Kraft und Balance und führen eine digitale Fußabdruckmessung und EMG-Ableitungen an Ihren betroffenen Gelenken durch.

Nutzen des BOXENSTOPP

- Ermittlung von u.a. Kraftdefiziten
- Erstellung einer individuellen Trainingsempfehlung
- Optimale Einbindung in Ihr Training vor der OP und in Ihre Rehabilitation

Für wen ist der BOXENSTOPP geeignet?

- Patient:innen mit (degenerativen) Hüft- oder Kniegelenksbeschwerden
- Patient:innen die sich gezielt auf Ihre OP vorbereiten wollen
- Patient:innen mit anhaltenden funktionellen Problematiken nach einer OP



Terminvereinbarung

Telefon: (040) 3197-1040
boxenstopp@helios-gesundheit.de
www.helios-gesundheit.de/endo-reha/boxenstopp

